

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und Steuern ist um 176 Millionen Mark niedriger als im Voranschlag. Die Post zeigt einen Minderertrag ihres Überschusses gegenüber dem Voranschlag von 129 Millionen Mark. Bei den Reichseisenbahnen beläuft sich der Ausfall auf 58 Millionen. Dazu kommt beim Wehrbeitrag das erhebliche Minus von 175 Millionen, das in den Vorbemerkungen zum Etat Ihnen ja ausreichend begründet und erläutert ist. Dieser Fehlbetrag beruht hauptsächlich darauf, daß die ursprüngliche und, wie sich gezeigt hat, zutreffende Schätzung des Ergebnisses von einer Milliarde auf eine Milliarde 200 Millionen Mark erhöht worden ist. Diese Erhöhung hat sich leider nicht als gerechtfertigt erwiesen.

Die Ersparnis an fortdauernden Ausgaben in Höhe von 561 Millionen ist in sich ein komplizierteres Gebilde und geht natürlich in erster Linie darauf zurück, daß, wie bereits erwähnt, vom Tage der Mobilmachung, also vom 1. August an, der ordentliche Etat für die fortdauernden Ausgaben für Heer und Flotte überhaupt nicht mehr in Anspruch genommen worden ist. Daraus ergibt sich eine rechnungsmäßige Ersparnis von nahezu drei Viertel Milliarde.

Auch bei den Zivilressorts sind größere Ersparnisse erzielt worden, die in der Hauptsache darauf beruhen, daß ein großer Teil der Beamten unter den Waffen steht, und daß ihre Bezüge zum Teil infolge dieser Tatsache aus dem Kriegsfonds fließen.

Auf der anderen Seite ist bei den fortdauernden Ausgaben zu berücksichtigen, daß die Verzinsung der Reichsschuld gegenüber dem Voranschlag aus den Ihnen vorhin dargestellten Gründen einen erheblichen Mehrbetrag erfordert hat. Ähnlich wird im Gesamtergebnis der ordentlichen Ausgaben die rechnungsmäßige Ersparnis auf 561 Millionen Mark herabgedrückt.

Diese Entwicklung des abgelaufenen Finanzjahres gibt uns einige Möglichkeit, eine Prognose zu stellen, wie sich die Dinge im laufenden Finanzjahr bei Fortdauer des Krieges entwickeln werden. Wir dürfen annehmen, daß einmal die sicher gegenüber dem formalen Anschlag zu erwartenden Ausfälle in den Einnahmen einen teilweisen Ausgleich finden in Ersparnissen bei den